

Pressespiegel 2018

Oeffentlicher Anzeiger

Wetterkapriolen können jeden überall treffen

Umwelt Starkregenfälle halten die Region in Atem: Am Samstag traf es Meisenheim - Stellvertretender Wehrleiter gibt Tipps

Von unserer Reakteurin Cordula Kabasch

Kreis Bad Kreuznach. Heute Hitze, blauer Himmel, Freibadwetter morgen Gewitter und Starkregen: Die Wetterkapriolen halten den Kreis Bad Kreuznach in Atem. Am Samstag traf es Meisenheim, wo bei einem Unwetter kurzzeitig die Altstadt unter Wasser stand, weil die Kanalisation die Massen nicht ableiten konnte. Flutwellen wie jüngst im Fischbachtal oder vor zwei Jahren in Stromberg sind unvergessen und werden wohl keine einmaligen Ereignisse bleiben, befürchtet der stellvertretende Wehrleiter der VG Rüdesheim, Rouven Ginz.

Es ist deprimierend, verursacht Millionenschäden und hört einfach nicht auf: Von Mai bis Ende August ist Starkregenzeit. Das Phänomen tritt hauptsächlich in den Sommermonaten auf. Starkregen - das ist, wenn in kurzer Zeit sehr viel Regen fällt. Der Deutsche Wetterdienst warnt, sobald Niederschläge von mehr als 15 Litern pro Quadratmeter und Stunde oder 20 Litern innerhalb von sechs Stunden erwartet werden (Warnfarbe Ocker auf der Warnkarte). Ist mit 25 Litern pro Stunde oder 35 Litern innerhalb von sechs Stunden zu rechnen, erfolgt eine Unwetterwarnung (Rot). Alles darüber gilt als extremes Unwetter (Violett). In Meisenheim kamen 40 Liter Regenwasser pro Quadratmeter herunter.



Der Starkregen am Samstagabend setzte die Meisenheimer Altstadt blitzartig unter Wasser. Am Rapportierplatz stauten Regen und überlaufende Kanalschächte das Wasser kniehoch, Geschäfte und Autos waren betroffen. 30 Wehrleute der Stützpunktfeuerwehr Meisenheim, Raumbach und Abtweiler waren von 17.37 Uhr, als der Alarm losging, bis 21.45 Uhr im Einsatz.



Pressespiegel 2018

ANZEIGE

Tel.: 0671 - 8833 0

Diesmal traf es also die Glanstadt, Anfang Juli Bad Sobernheim. "Man kann nicht voraussagen, wo

Eine der größten Naturstelnausstellungen der Region

Busmer & Orben

Küchenarbeitsplatten • Bäder

Naturstelndesign • Treppenbau

Grabmalkunst • Findlinge

www.bussmer-orben.de

55545 Bad Kreuznach Mainzer Strasse 16

es das nächste Mal passiert", führt Ginz aus. Zu wappnen haben sich also alle, sagt der stellvertretende Wehrleiter, der die Katastrophenbilder von seinem Einsatz in Fischbach in Erinnerung hat. "Wenn eine

Industriegeblet Ost

Flutwelle 1,40 Meter hoch ist, dann reißt sie alles mit", erklärt er unter dem Eindruck der Ereignisse. Auch wenn es nicht immer so heftig zugeht, ist Vorbeugen angesagt. Rouven Ginz gibt folgende Tipps:

- Installieren einer Warn-App wie Katwarn. "Zwar bekommt man dort die Infos nach Postleitzahlengebieten angezeigt, und die Unwetterlage trifft nicht jeden in diesem Gebiet." Trotzdem hilft die elektronische Warnung, sich vorzubereiten.
- Rückschlagklappen in die Abwasserleitung einbauen. Das verhindert den Rückfluss von Wasser ins Haus, beispielsweise durch die Toilette oder Dusche. "Gerade bei älteren Kanalleitungen kann das passieren", erläu-

tert Ginz. Bei 40 bis 50 Liter Regen pro Quadratmeter werde es da schnell kritisch. Bei einer Rückschlagklappe kann der Durchfluss des Wassers nur in eine Richtung erfolgen. "Lieber einmal investiert als hinterher den Dreck im Haus", sagt der stellvertretende Wehrleiter. Es gibt bereits Gebiete, wo Rückschlagklappen vorgeschrieben sind, etwa im Süden der VG Rüdesheim am Eller- und Gräfenbach.

- Sandsäcke besorgen. "Die sind für ein paar Cent zu haben", wirbt Ginz. Öffnungen wie Garagentore oder Kellertüren kann man damit erst einmal verbarrikadieren.
- Bei Starkregen sofort alle Fenster schließen, auch im Dachgeschoss. "Da peitscht es sonst rein."
- Strom abstellen und nicht in voll-

gelaufene Keller gehen. "Da besteht die Gefahr eines Stromschlags."

- Nicht mit dem Auto in überflutete Gebiete fahren, auch nicht mit einem SUV, weil Wasser reinläuft oder der Wagen wegtreibt.
- Wer in Gefahr gerät: Nicht dem Wasser in den Weg stellen. Notruf absetzen, höher gelegenes Stockwerk oder – falls der Ausgang noch frei ist – Anhöhe aufsuchen.
- Wichtige Dokumente im Bankschließfach deponieren. "Das kostet zwar etwas, erspart einem im Ernstfall aber einen zeitintensiven und teuren Ersatz."
- Eine Elementarschadensversicherung abschließen. Das empfiehlt Julia Gerhards, Beraterin bei der Verbraucherzentrale

Rheinland-Pfalz in Mainz, jedem Hausbesitzer. "Fast jedes Gebäude kann von Starkregen betroffen sein", ist sie sich sicher. Wer keine Elementarschadensversicherung abgeschlossen hat, bekomme im Ernstfall zudem weniger bis hin zu gar keine Nothilfe vom Land. Eine Wohngebäudeversicherung allein reiche nicht aus. Dabei sei dieser Irrtum sei weit verbreitet, wie sie aus Beratungsgesprächen weiß.

Tipps rund um die Elementarschadensversicherung gibt die Landesverbraucherberatung Mainz montags von 9 bis 12 Uhr und mittwochs von 13 bis 16 Uhr unter der Telefonnummer 06131/28 48 868.

Mehr zum Unwetter in Meisenheim lesen Sie auf Seite 19.